37. Ausgabe

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

DIE KRAFT DER GLEICHNISSE

„Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, den vergleiche ich einem klugen Mann, der sein Haus auf einen Felsen baute“ (Matthäus 7,24 Luther 1912). Durch ein Gleichnis erzählte Jesus der Menschenmenge eine fesselnde Geschichte einfach und doch tiefgründig, sodass alle sie verstehen konnten. Ohne ein Seminarabschluss ein besonderes Sprechtraining fesselte der Gesalbte große Menschenmengen mit Geschichten aus dem Alltag, die den Zuhörer durch geistliche Wahrheiten erleuchteten. Diese Geschichten regten die Gedanken, den Geist, die Gefühle und den Verstand an. Als Jesus die Geschichte über den klugen und den törichten Mann zu Ende erzählt hatte, „entsetzte sich das Volk über seine Lehre. Denn er predigte gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten“ (28-29).

Viele Geschichten, die Jesus erzählte, werden Gleichnisse genannt. Ein Gleichnis ist eine Erzählung aus dem Alltag, die eine Lehre, Moral oder Pflicht vermittelt. Der griechische Begriff für Gleichnis „bedeutet buchstäblich, etwas nebeneinander zu stellen … Es bedeutet, das eine neben das andere zu stellen im Hinblick auf einen Vergleich“ (übersetzt aus Vine’s Expository Dictionary). Im Thayer’s Greek Definitions steht übersetzt: „Ein Gleichnis ist eine irdische Geschichte mit einer himmlischen Bedeutung.“ Es handelt sich also um einen Vergleich, die der Natur oder menschlichen Gegebenheiten entnommen ist, um damit eine geistliche Lehre zu vermitteln. Jesus wählte Geschichten, die zu der Kultur gepasst haben. Jesus lehrte die Wahrheit über ein unbekanntes Thema, indem er es mit dem verglich, was den Menschen bekannt war. Er erläuterte tiefe Wahrheiten durch eine gut bekannte Bildersprache, wie zum Beispiel durch einen Landwirt, der Samen ausstreute. Diese bildliche Darstellungen waren für die Zeit von damals ansprechend und relevant.

Die Gleichnisse umfassten mehr als ein Drittel der Belehrungen Christi. Viele dieser Geschichten waren leicht verständlich. Obwohl seine Gleichnisse ausführlich waren, enthielten sie nur eine einzige Botschaft. Christus war ein Lehrmeister, dem man heute immer noch nachahmen sollte. Seine anschaulichen Belehrungen gerieten nicht so leicht in Vergessenheit, weil sie im Leben Anwendung fanden und durch die Kraft des Heiligen Geistes vorgetragen wurden.

Die Gleichnisse von Christus, die viel einfacher zu begreifen sind als eine trockene theologische Rede, geben Einzelheiten über Gott, seinen Charakter, das Reich Gottes usw. zu erkennen. In der Einfachheit der Gleichnisse liegt eine große Wahrheit der biblischen Lehre. Der Betrug der Sünde und die Vergebung des Vaters werden durch die Geschichte vom verlorenen Sohn verdeutlicht. Die Wichtigkeit des Gebets brennt sich durch das Gleichnis von der aufdringlichen Witwe ins Gedächtnis ein. Die Erzählung über die zehn Jungfrauen erinnert uns daran, wie wichtig es ist, sich für die unerwartete Wiederkunft des Bräutigams bereitzuhalten. Die Geschichte vom verlorenen Schaf offenbart das liebevolle Wesen des suchenden Heilands nach den Verlorenen. Die schönen Gleichnisse Christi sind Juwelen der Wahrheit und sie sind es wert, sich beständig damit zu befassen und anderen davon zu erzählen. ■

„Jesus lehrte die Wahrheit über ein unbekanntes Thema, indem er es mit dem verglich, was den Menschen bekannt war.“

Der Zweck von Gleichnissen 2

Leitartikel
Anschaulich predigen 3

Gleichnisse & Veranschaulichungen 4-5

Anleitung Zum Lesen von Gleichnissen 6-7
Ein Porträt von Christus 7

Wusstest du?
Ein Wort zu rechter Zeit 8

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes
2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21; Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe
Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße
Apg. 3, 19; Apg. 17, 30; 2. Kor. 7,10

Wiedergeburt
Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5,17; Römer 6, 1-4; Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde
1. Joh. 5,18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes
Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1,8

Heiligkeit
Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16; Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes
Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde
Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13; Kol. 1, 18

Einheit
Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen
Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30; 1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung
Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe
Matth. 19, 5.6; Lukas 16,18; Römer 7, 2.3; 1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere
1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22,5

Das Ende der Zeit
2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10; Matth. 25, 31-46

Pazifismus
Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst
Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl
Markus 16, 15

Der Zweck von GLEICHNISSEN

Jesus redete in Gleichnissen, um eine Wahrheit zu lehren oder eine Frage zu beantworten. Er verwendete in seinen Geschichten Situationen aus dem richtigen Leben, damit sich seine Zuhörer darauf einlassen konnten. Einmal versuchte ein Schriftgelehrter Jesus, indem er fragte: „Wer ist denn mein Nächster?“ (Lukas 10,29). Jesus erzählte daraufhin die Geschichte von dem barmherzigen Samariter. Danach fragte Jesus: „Welcher dünkt dich, der unter diesen Dreien der Nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?“ (V. 36). Obwohl die Frage schon in der Geschichte beantwortet wurde, regte sie den Zuhörer zum Nachdenken an. Sie entlockte denen ein Zugeständnis, die eine direkte Aussage der Wahrheit verworfen hätten.

ENTLOCKEN

DEUTLICH MACHEN

VERBERGEN

ERHALTEN

Die Gleichnisse von Christus machen die Wahrheit oft auf eine Art und Weise deutlich, wie es eine einfache Aussage nicht könnte. Diejenigen, die aufrichtige, suchende Herzen haben, werden es hören und verstehen. Das Erzählen von Gleichnissen ist eine Möglichkeit, die Wahrheit so zu vermitteln und deutlich zu machen, dass sie leicht zu verstehen ist, wie oben dargestellt.

Andere Gleichnisse, die Jesus erzählt hatte, wurden so dargeboten, dass die Wahrheit für diejenigen verborgen blieb, die sich weiterhin für einen Wandel in der Finsternis entschieden. „Und die Jünger traten zu ihm und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse? Er antwortete und sprach: Euch ist es gegeben, daß ihr das Geheimnis des Himmelreichs verstehet; diesen aber ist es nicht gegeben. Denn wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen was er hat. Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht“ (Matthäus 13,10-13). Der Ungläubige versteht den Hauptgedanken des Gleichnisses nicht richtig, da er für diejenigen verborgen bleibt, die „nicht hören“. Es war für die Jünger nicht ungewöhnlich, zu Christus zurückzukommen und um eine tiefer gehende Erläuterung des Gleichnisses zu bitten.

Gleichnisse können wegen ihrer ausführlichen Bildersprache leicht in Erinnerung behalten werden und sind deshalb dabei hilfreich, sich geistliche Wahrheiten zu merken. Sie waren und bleiben für die Erhaltung der Wahrheit in allen Kulturen wichtig. ■

Die *Evangeliums-Wahrheit* ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die *Evangeliums-Wahrheit* wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

—Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA
editor@thegospeltruth.org

Leitartikel

Und durch viele solche Gleichnisse sagte er ihnen das Wort, nach dem sie es hören konnten. Und ohne Gleichnis redete er nichts zu ihnen; aber insonderheit legte er's seinen Jüngern alles aus. —Markus 4,33-34

Die Evangeliums-Wahrheit stellt in diesem Quartal die Gleichnisse von Jesus in den Mittelpunkt. Gleichnisse spielten für die Lehre Christi eine wichtige Rolle und sollten auch heute noch eine wichtige Quelle für die Belehrung sein. Gleichnisse stellen die Wahrheit in einer Weise dar, wie eine Aufzählung von Fakten es nicht tun kann. Christi Belehrungen waren nicht anspruchsvoll, sondern trafen den Kern der Sache auf einfache Weise. Bibelwissenschaftler und Theologen streiten sich über die Definition des Gleichnisses und über den Unterschied zwischen Gleichnis und anschaulicher Erzählung. Ein wahres Gleichnis ist eine Geschichte mit einer versteckten Wahrheit, in der eine natürliche Erscheinung mit einer geistlichen Lehre verglichen wird.

Meine Bürde ist, die Menschen zu ermutigen, sich mit den Gleichnissen zu befassen und sich in der wunderbaren Lehrvorlage von Christus zu vertiefen. Jeder lernt anders. Christus fand es offenbar wichtig, die Menschen mit Geschichten und Beispielen zu erreichen, sodass die Wahrheit verstanden werden konnte.

Vor einigen Jahren hatte ich das Vorrecht, mehrere Tage lang eine Ältestenversammlung in Afrika zu leiten. Zuvor hatten wir bei solchen Gelegenheiten immer Belehrungen gegeben und uns mit der biblischen Lehre auseinandergesetzt. Doch dann empfand ich die Notwendigkeit nach etwas anderem. Gott inspirierte mich mit der Kraft von Gleichnissen. Meine Augen wurden für die wunderbaren Wahrheiten geöffnet, die in den Gleichnissen von Christus enthalten sind. Tagelang beschäftigten die Ältesten sich mit den Gleichnissen und besprachen die Lektionen miteinander. Ich war so gesegnet, dass ich nach jeder Präsentation relevante Lektionen geben konnte, die von einer Vielfalt an Themen handelten: Gebet, Vergebung, Erlösung, die Liebe Gottes, das Gericht, Sünde, das Reich Gottes, Barmherzigkeit, Ewigkeit, Himmel, Hölle, Evangelisierung usw. In diesen Geschichten ist viel Wahrheit und biblische Lehre enthalten und sie sprechen die Leute an, wie eine Belehrung in Form einer Vorlesung es nicht vermag.

Ich bete, dass Gott dich inspiriert, die Gleichnisse zu lesen und den Reichtum und die Kraft, die darin enthalten sind, zu entdecken.

Michael W. Smith

Juli 2021

Besuche uns auf www.

thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.

Anschaulich predigen

Moderne Veranschaulichungen und Lebensgeschichten sind sehr wertvoll, wenn man den Zuhörern die Wahrheit näher bringen will. Die Leute können sich auf die Veranschaulichungen einlassen und die Wahrheit gewinnt durch aktuelle Situationen an Bedeutung. Allerdings sollte der Prediger, auch wenn das Erzählen ein wichtiges Werkzeug ist, nicht ein Unterhaltungskünstler oder ein Komiker sein. Unsere Aufgabe ist es, das Wort Gottes zu predigen. Wenn eine Geschichte dabei hilfreich ist, dann verwende sie, aber gib dem Erzählen nicht Vorrang vor der Wahrheit.

Es ist auch wichtig, wenn man eine Veranschaulichung verwendet, dass man nicht versucht, etwas als Wahrheit darzustellen, nur weil es zu deinem Beispiel oder zu deiner Geschichte „passt". Viele Prediger haben sich mit einer Veranschaulichung geirrt, weil sie die Rolle der Wahrheit und der Veranschaulichung vertauscht hatten. Etwas ist wahr, weil das Wort Gottes es sagt, und nicht weil wir eine fesselnde Geschichte erzählen, woraus wir eine Wahrheit ableiten. ■

Gleichnisse von Jesus

„Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach…“

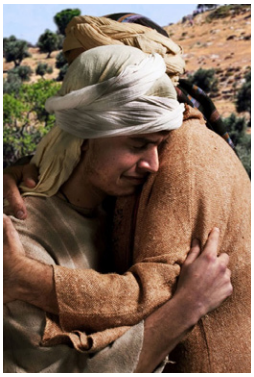
Gleichnisse	Matthäus	Markus	Lukas
Reich Gottes			
Der Sämann	13,3-8.18-23	4,4-8.14-21	8,5-8.11-15
Das Senfkorn	13,31-32	4,30-32	13,18-19
Der Sauerteig	13,33		13,20-21
Der Schatz im Acker	13,44		
Die kostbare Perle	13,45-46		
Das Wachsen der Saat		4,26-29	
Verlust und Rücknahme			
Das verlorene Schaf	18,10-14		15,1-7
Der verlorene Groschen			15,8-10
Der verlorene Sohn			15,11-32
Gehorsam/Ungehorsam			
Das Haus auf dem Felsen	7,24-27		6,47-49
Die ungleichen Söhne	21,28-32		
Die unnützen Knechte			17,7-10
Verwaltung			
Die anvertrauten Zentner	25,14-30		
Der ungerechte Haushalter			16,1-13
Die anvertrauten Pfunden			19,11-27
Christus			
Die bösen Weingärtner	21,33-45	12,1-12	20,9-19

Das verlorene Schaf

Der Sämann

Der verlorene Sohn

Gleichnisse	Matthäus	Markus	Lukas
Gebet			
Der bittende Freund			11,5-13
Der ungerechte Richter			18,1-8
Der Pharisäer & Zöllner			18,9-14
Liebe und Dienst			
Der barmherzige Samariter			10,30-37
Vergebung			
Der Schalksknecht	18,21-35		
Die zwei Schuldner			7,41-43
Eschatologie/Bereitsein			
Das Unkraut unter dem Weizen	13,24-30.36-43		
Das Fischnetz	13,47-50		
Die Arbeiter im Weinberg	20,1-16		
Die königliche Hochzeit	22,1-14		
Der reiche Kornbauer			12,16-21
Die wachsamen Knechte		13,34-37	12,35-40
Der treue und der böse Knecht	24,45-51		12,42-48
Die zehn Jungfrauen	25,1-13		
Der unfruchtbare Feigenbaum			13,6-9
Das große Abendmahl			14,15-24



Ausgewählte Geschichten & Veranschaulichungen

Der verlorene Groschen

Geschichte/ Veranschaulichung	Matthäus	Markus	Lukas
Das Salz der Erde	5,13	9,50	14,34-35
Der Leuchter	5,14-16	4,21-22	8,16-18
Ärgernis durch Hand und Auge	5,29-30; 18,8-9	9,43-47	
Das Sammeln von Schätzen	6,19-21		
Vögel und Lilien	6,25-34		12,22-32
Splitter und Balken	7,1-5		6,41-42
Der schmale und breite Weg	7,13-14		
Kamel/Nadelöhr	19,23-24	10,23-25	18,24-25
Becher und Schüssel	23,25-26		11,37-39
Die Schafe und Böcke	25,31-46		
Der niedrigste Platz			14,7-14
Der Turmbau/Der Kriegsplan			14,25-33
Der reiche Mann und der arme Lazarus			16,19-31
Der gute Hirte	Johannes 10,1-16		

Anleitung zum Lesen von Gleichnissen

Die anvertrauten Zentner

„Die Deutung eines Gleichnisses muss mit den übrigen Schriftstellen und Lehren von Christus und den Aposteln in Einklang sein.“

Sich mit Gleichnissen zu befassen, ist ein interessanter und tiefgründiger Weg, wie man die Lehre Christi erlernen kann. Sie sind mehr als nur Geschichten, sie sind praktische Werkzeuge, um tiefe biblische Wahrheiten ans Licht zu bringen. Die Wahrheit, die durch ein Gleichnis vermittelt wird, widerspricht nie anderen Bibelstellen. Vielmehr sollten andere Schriftstellen und Prophezeiungen, die schwieriger zu verstehen sind, immer so gedeutet werden, dass sie mit der Einfachheit der Lehre Christi übereinstimmen. Es ist wichtig, dass man Gleichnisse in Aufrichtigkeit und Offenheit liest, um ihre wahre Bedeutung völliger zu erfassen. Die folgenden Hinweise könnten dabei helfen, einen gut fundierten Zugang zum Verständnis der wunderbaren Gleichnisse von Jesus Christus zu finden.

Betrachte den Textzusammenhang

Lies den Kontext des Gleichnisses. Untersuche, was vor und nach dem Gleichnis im Text steht. Jesus nennt den Zweck oder die Bedeutung des Gleichnisses oft ausdrücklich. Das Gleichnis von der beharrlichen Witwe und dem Richter in Lukas 18,2-6 kann sehr falsch gedeutet werden, wenn der Zusammenhang vernachlässigt wird. Man könnte aus dieser Geschichte schließen, dass Gott ungerecht und gefühllos sei. Doch das ist nicht die Aussage des Gleichnisses. Jesus nennt den Zweck im ersten Vers: „Er sagte ihnen aber ein Gleichnis davon, daß man allezeit beten und nicht laß werden solle.“

Untersuche Einzelheiten richtig

Einige Gleichnisse enthalten Einzelheiten, denen keine große geistliche Bedeutung zukommt. Sie werden genannt, um die Geschichte auszuschmücken und ein Bild von der übergeordneten geistlichen Wahrheit zu zeichnen. Das Gleichnis von dem ungerechten Richter stellt nicht Gott dar. Diese Einzelheiten spielen aber insofern eine Rolle, als sie die Aufdringlichkeit und Beharrlichkeit der Witwe hervorheben. Sei vorsichtig, wenn du in einem Gleichnis jeder Einzelheit eine geistliche Bedeutung zuschreibst.

Es wird gesagt, dass „ein Gleichnis nicht dazu da ist, um auf allen Vieren zu gehen.“ Jede Einzelheit ist nicht gleich eine Lektion oder eine Analogie. Aus diesem Grund sind Gleichnisse nicht immer reine Allegorien, da nicht jedes Detail eine geistliche Bedeutung hat. Ordnet man jedem Detail eine Bedeutung zu, so kann die wahre Bedeutung des Gleichnisses verfehlt werden.

Beachte die wiederkehrende Bildersprache

Oft werden die Bilder, die Jesus verwendete, in der Schrift wiederholt und ähneln sich in ihrer Bedeutung. Oft symbolisiert ein Meister, Richter oder König Gott. Arbeiter und Knechte stellen die Nachfolger Gottes dar. Schafe symbolisieren Kinder Gottes und Böcke symbolisieren die Unerlösten. Ein Hirte, Weingärtner oder Königssohn steht oft für Christus.

Was hat das Gleichnis veranlasst?

Wenn Jesus Gleichnisse erzählte, beantwortete er damit manchmal eine Frage oder er befasste sich mit der Gesinnung der Anwesenden. In Lukas 15 erzählte Jesus Gleichnisse vom verlorenen Schaf, vom verlorenen Groschen und vom verlorenen Sohn. Jesus erzählte diese Gleichnisse als Reaktion auf die Pharisäer und Schriftgelehrten, die gemurrt und gesagt hatten: „Dieser nimmt die Sünder an und isset mit ihnen“ (V. 2). Wenn man versteht, was diese Gleichnisse angeregt hat, ist es einfacher, die Kernaussage der Gleichnisse zu verstehen. In diesem Fall ging es darum, Gottes Haltung gegenüber dem Sünder zu verdeutlichen.

Arbeiter im Weinberg

Suche den Hauptgedanken

Gleichnisse werden erzählt, um etwas auf den Punkt zu bringen. Wenn du liest, untersuche aufmerksam den zentralen Punkt und vergiss nicht den Zusammenhang oder den Grund, warum Jesus die Geschichte überhaupt erzählt hat. Um auf den Hauptgedanken aufmerksam zu bleiben, betrachte die Antworten auf folgende Fragen:

1. Welcher Kontrast ist im Gleichnis zentral?
2. Wer sind die Hautpersonen?
3. Wer oder was steht im Mittelpunkt?
4. Was passiert im Schlussteil?

Befasse dich mit dem kulturellen & historischen Hintergrund

Man kann ein besseres Verständnis über ein Gleichnis gewinnen, wenn man ein besseres Verständnis über den historischen und kulturellen Rahmen hat. Einige Gleichnisse beziehen sich auf ein Ereignis oder auf Gewohnheiten, die die Juden damals verstanden. Ein Beispiel dafür ist das Gleichnis von der königlichen Hochzeit in Matthäus 22,1-14. Der Mann ohne Hochzeitsgewand wurde in die äußere Finsternis geworfen. Der arme Mann, der keine angemessene Kleidung besaß, tut einem vielleicht leid, bis man von dem damaligen Brauch erfährt, dass der Gastgeber seinen Gästen angemessene Kleidung zur Verfügung stellte. Also hat sich der Mann in Wirklichkeit dagegen entschieden, das zur Verfügung gestellte Gewand zu tragen. Dieses Wissen trägt zu einem besseren Verständnis über die biblische Wahrheit bezüglich Hölle und Strafe bei.

Auslegung

Die Auslegung eines Gleichnisses muss mit den übrigen Schriftstellen und Lehren von Christus und den Aposteln in Einklang sein. Während Wahrheiten aus einer Geschichte abgeleitet werden können, muss der Leser aufpassen, dass er nicht aus einer möglicherweise unsachgemäßen Deutung eines Gleichnisses eine biblische Lehre erstellt. Ein Gleichnis ist laut Definition ein Kontrast zwischen zwei Dingen. Wenn ein Gleichnis vom Reich Gottes handelt, dann muss es in der Auslegung auch um das Reich Gottes gehen und nicht darum, wie die Geschichte auf die Familie, auf politische Ereignisse usw. angewendet werden kann. Und denk daran, dass die meisten Gleichnisse eine einzige Bedeutung haben.

Die zehn Jungfrauen

Durch die Weltgeschichte hindurch haben Menschen einigen Gleichnissen phantasievolle allegorische Bedeutungen zugeteilt. Diese widersprechen aber oft dem genannten oder angedeuteten Zweck des Gleichnisses.

Auswertung und Anwendung

Nachdem man ein Gleichnis gelesen und es auf eine richtige Auslegung hin ausgewertet hat, ist es wichtig, die Lehre auf sich selbst anzuwenden. Was lehrt es mich persönlich über das Reich Gottes und über die Zukunft? Welche Anwendung hat diese Wahrheit auf mein Leben? Was erwartet Gott von mir?

Die Beschäftigung mit den Gleichnissen wird beim Leser einen großen Segen, Anregungen und Ansporn hervorrufen. Lasst uns danach trachten, die Erkenntnis Gottes zu kennen, zu erforschen und zu verstehen, damit wir treu erfunden werden, wenn unser Herr wiederkommt. ■

Ein Porträt von Christus

Das Evangelium nach Johannes hat den Schwerpunkt, uns ein klares Bild von Jesus, seinem Charakter und seinem Wesen zu vermitteln. In Johannes werden neun Metaphern (sprachliches Stilmittel, bildliche Übertragung) verwendet, um Jesus zu beschreiben.

1. ICH BIN das Brot des Lebens/lebendige Brot—Johannes 6,35.48.51.
2. ICH BIN das Licht der Welt—Johannes 8,12; 9,5.
3. Ehe denn Abraham ward, BIN ICH—Johannes 8,58.
4. ICH BIN die Tür—Johannes 10,7.9.
5. ICH BIN der gute Hirte—Johannes 10,11.14.
6. ICH BIN die Auferstehung und das Leben—Johannes 11,25.
7. ICH BIN der Weg und die Wahrheit und das Leben—Johannes 14,6.
8. ICH BIN der rechte Weinstock—Johannes 15,1.5.
9. ICH BIN's—Johannes 18,5-6.

Die meisten Gleichnisse sind in den synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus und Lukas) zu finden. Doch obwohl das Evangelium nach Johannes einige Geschichten und bildliche Darstellungen enthält, kommen dort keine echten Gleichnisse vor. In Johannes 10,6 taucht laut einiger Bibelübersetzungen zwar der Begriff Gleichnis auf, aber im Griechischen wird ein anderes Wort verwendet, welches bildliche Darstellung oder sprachliches Stilmittel bedeutet.

DIE KOSTBARE PERLE

Abermals ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte. Und da er eine köstliche Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.
—Matthäus 13,45-46

Das Ziel eines Kaufmanns ist, Handelsware zu kaufen und zu verkaufen, um damit den größtmöglichen Gewinn zu erzielen. Jahrhundertelang haben Menschen ihr Leben aufs Spiel gesetzt und sind auf dem weiten Ozean gesegelt und haben neues Terrain erforscht, um Schätze und Reichtum zu finden. Die damit einhergehenden Schwierigkeiten und Gefahren in Kauf zu nehmen, war es ihnen angesichts des in Betracht kommenden Gewinns von irdischen Besitztümern wert.

Jesus erzählte dieses Gleichnis, um die Erlösung von der Sünde und die ewige Belohnung als köstliche Perle zu veranschaulichen. Wenn ein Kaufmann so eine kostbare Perle findet, verkauft er seine ganze Habe, um etwas zu kaufen, was einen viel höheren Wert hat. Die Erlösung hat einen höheren Wert als jede buchstäbliche Perle. Jemand, der die Erlösung sucht, sollte alle Dinge dieser Welt mit Freuden verlassen, um Christus und die Befreiung von der Sünde zu finden. Diese wunderbare Perle kann nur von denjenigen erworben werden, die von ganzem Herzen danach trachten.

Christen, die in ihrer Erfahrung mit Gott träge und planlos sind, haben entweder die wahre Erlösung nicht gefunden oder sind in Gefahr, das zu verlieren, was sie besitzen. Um Jesus nachzufolgen, müssen wir alles verlassen und die Kraft und Freude der wahren Erlösung erlangen. Wir müssen von ganzem Herzen nach dieser köstlichen Perle suchen und dabei nichts zurückhalten.

Wenn wir diese köstliche Perle finden, also die Erlösung von der Sünde und die Hoffnung des ewigen Lebens, dann folgt daraus ein innerer Friede und eine Freude, die die Welt nicht geben können. Mögen wir als Knechte des Herrn den wahren Wert der Erlösung den anderen vermitteln. Möge unser Leben den Reichtum und die Freude der völligen Erlösung veranschaulichen. Der Feind will, dass wir ein düsteres Bild zeichnen von der Notwendigkeit, unsere ganze Habe zu verkaufen, anstatt dass wir uns auf den wunderbaren Schatz, der in Jesus Christus zu finden ist, konzentrieren.

Wenn du erlöst bist und Jesus Christus kennst, besitzt du eine seltene, kostbare Perle. Geh und erzähle jemandem von dieser großen Erlösung, damit auch sie das ewige Leben haben mögen. ■

KONTAKTE

The Gospel Truth
P. O. Box 2042
Nixa, MO 65714
USA

E-mail:
editor@thegospeltruth.org

Heilig dem Herrn